

NATURERLEBNISSE

für MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN im Naturpark Mürzer Oberland

Bericht



ÖAR REGIONALBERATUNG GMBH
Büro Steiermark | Alberstraße 10, 8010 Graz
T: 0316-318848 | F: 0316-318848-88
e-mail: gigler@oear.at | www.oear.at

Juni 2008

Projektträger

Naturpark Mürzer Oberland

Erstellt mit Mitteln und Beiträgen
des Naturparks bzw. der Naturparkgemeinden Altenberg an der
Rax, Kapellen, Neuberg an der Mürz und Mürzsteg



Gefördert aus Mitteln des Landes Steiermark
Abteilung 16, Landes- und Gemeindeentwicklung



Kofinanziert aus Mitteln der Europäischen Gemeinschaft,
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)

Mit Unterstützung und Mitarbeit durch das Naturparkbüro
Naturpark Mürzer Oberland – Mag. Eva Habermann, Bgm.
Stefan Teveli

Projektgruppe:

Erwin Gruber, Alfred Schwaiger (Rollstuhlfahrer)
Barbara Holzer (Wald der Sinne),
Helmut Mück (Verein Miteinander für Neuberg)
Renate Dobrovlny, Gerhild Gstirner, Elisabeth Stritzl,
Renate Wiltschnigg (Naturparkführerinnen)



Erstellt von

ÖAR REGIONALBERATUNG GMBH

Büro Steiermark | Alberstraße 10, 8010 Graz
T: 0316-318848 | F: 0316-318848-88
e-mail: gigler@oear.at | www.oear.at

Hermann Gigler

Mitarbeit: Franz Handler, Katharina Maier (Projektassistenz –
ÖAR Regionalberatung GmbH)

Juni 2008

INHALTSVERZEICHNIS

1	<i>Ausgangslage</i>	4
2	<i>Zielsetzungen</i>	5
3	<i>Unsere Vision</i>	7
4	<i>Philosophie – Mission Statement</i>	9
5	<i>Rahmenbedingungen</i>	11
5.1	Grundlagen	11
5.2	Naturerlebnis und Barrierefreiheit	13
5.3	Qualität des Angebots	15
6	<i>Naturerlebnisse für Menschen mit Behinderungen</i>	17
6.1	Kategorisierung	17
6.2	Bestehende Angebote	18
6.3	Naturerlebnisse in Planung.....	25
6.4	Highlight - Projektidee.....	28
6.5	Naturerlebnisse integrativ	30
6.6	Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe.....	31
6.7	Infrastruktur, Gewerbe und Verwaltung.....	33
6.8	Übersichtskarte	36
7	<i>Ausbildung</i>	37
7.1	Orientierungsseminare.....	37
7.2	Ausbildungslehrgang	37
8	<i>Umsetzung/Weiterführung des Projekts</i>	38
9	<i>Anhang - Wegeprotokolle</i>	39

1 AUSGANGSLAGE

Seit 2003 tragen die Gemeinden Altenberg an der Rax, Kapellen, Mürzsteg und Neuberg an der Mürz das von der Steiermärkischen Landesregierung verliehene Prädikat „**Naturpark Mürzer Oberland**“. Naturparke haben den Schutz und die Erhaltung der Landschaft zum Ziel und sind wesentliche Elemente zur Förderung einer nachhaltigen Regionalentwicklung. Den Menschen dienen sie als Erholungs- und Erlebnisraum und tragen durch spezielle Angebote bei, den Natur- und Kulturraum der jeweiligen Region kennenzulernen. In dieser Bildungsfunktion sehen die Naturparke eine wichtige Aufgabe darin, die Natur „begreifbar und erlebbar“ zu machen, um verschiedenste Zusammenhänge in und mit der Natur verstehen zu lernen.

Der Naturpark Mürzer Oberland erfüllt diese Bildungsfunktion mit einer Reihe von Einrichtungen, wie Themen- und Erlebniswegen („Wald der Sinne“), Veranstaltungen (z.B. Zaubewald, Seminare der Naturparkakademie Steiermark) und Erlebnisführungen durch ausgebildete Natur- und Erlebnisführer (spezielle Erlebnisprogramme für Schulen, Kindergärten, Kräuterwanderungen, etc.).

Im **Naturpark Mürzer Oberland** wurden bereits vor Beginn dieses Projekts spezielle Führungen und Naturerlebnisse für Menschen mit körperlichen, geistigen bzw. mehrfachen Behinderungen angeboten. Die Führungen werden von Frau Holzer (Waldpädagogin und Frühförderin) und Frau Dobrovolny (Natur- und Landschaftsführerin), zwei erfahrenen und ausgebildeten Führerinnen durchgeführt. Durch Privatinitiativen entstanden in der Region ein Moor-Lehrpfad und drei Wanderwege, die für RollstuhlfahrerInnen bzw. für in der Mobilität eingeschränkte Menschen eingerichtet wurden. Der „Wald der Sinne“, auf Eigeninitiative von Frau Holzer geschaffen, ist ein Natur-Erfahrungsparcours für alle Sinne und alle Menschen. Wege und Einrichtungen sind barrierefrei auch für RollstuhlfahrerInnen befahrbar und benutzbar. Im behindertengerecht gestalteten Naturparkbüro steht ein Elektro-Zuggerät für Rollstühle leihweise zur Verfügung. Mit Hilfe des Gerätes können auch stärkere Steigungen mit Rollstühlen bezwungen werden. Zwei Leitbetriebe der Region, der Appelhof und Freinerhof, sowie zwei weitere Gastronomiebetriebe verfügen über eine behindertengerechte Ausstattung des Betriebes.

Im Rahmen der Durchführung eines Projekts der Naturparke Österreichs zur „**Naturvermittlung für Menschen mit Behinderungen**“, wurden im Naturpark Mürzer Oberland Modellführungen durchgeführt. In Zusammenarbeit mit Betroffenen, mit BetreuerInnen, LehrerInnen und NaturparkführerInnen wurden Rahmenbedingungen erarbeitet, die für eine zukünftige Angebotsgestaltung für Naturerlebnisse für Menschen mit Behinderungen wesentlich sind.

2 ZIELSETZUNGEN

Im Naturpark beschäftigt man sich seit einiger Zeit mit der Entwicklung integrativer Naturerlebnisführungen. Bereits zu Beginn des Projekts konnte auf Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich der Naturvermittlung für Menschen mit Behinderungen zurückgegriffen werden.



Projekt: Naturerlebnisse für Menschen mit Behinderungen

NATURPARK Mürzer Oberland

ZIELE

- Naturerlebnisse für Menschen mit Behinderungen
- Profilierung des Naturparks - Entwicklung eines regionalen Projekts
- Produkt- und Angebotsentwicklung
- Anpassung Infrastruktur und Einrichtungen
- Einbindung Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe
- Entwicklung eines touristischen Gesamtangebots
- Marketingmaßnahmen
- Ausbildungsmodul für Natur- und ErlebnisführerInnen für Menschen mit Behinderungen

ÖAR

Geplant sind die Konzeption und der Aufbau eines **Pilotprojekts** zur Entwicklung von **Naturerlebnissen für Menschen mit Behinderungen im Naturpark Mürzer Oberland**.

Mit dem Projekt wird eine **stärkere Sensibilisierung** der Thematik in der Region und der Bevölkerung, bei VertreterInnen von Gemeinden sowie Tourismus- und Wirtschaftsbetrieben angestrebt.

Eine spezielle Ausrichtung auf Erlebnisangebote und der quantitative und qualitative Ausbau spezieller, touristischer Angebote für Menschen mit Behinderung sind geplant.

Neben der **Begleitung durch speziell qualifizierte NaturführerInnen** ist eine **barrierefrei, bewusst gestaltete Umgebung** (Wegeverläufe und -beschaffenheit, bauliche Einrichtungen, Informationen, Beschilderungen, etc.) von großer Bedeutung. Gemeinsam mit verschiedenen Interessentengruppen und Institutionen, wie Alpenverein, Behindertenselbsthilfegruppe, etc. werden die Anforderungen auch aus Sicht der Organisationen an das zukünftige Angebot erarbeitet.

Die Einbindung von Tourismus und Wirtschaft, die Adaption von Baulichkeiten und Einrichtungen und insbesondere die Sensibilisierung der mitwirkenden Menschen, sowie die Schaffung von gemeinsamen Angeboten mit dem Naturpark

sind mittelfristig Ziele des Projekts.

Damit verbunden soll eine eindeutige **Profilierung und Positionierung des Angebotes des Naturparks Mürzer Oberlandes** erfolgen. Ein Angebot, das aufgrund seiner Einmaligkeit und der geplanten Servicequalität zu einer steigenden Nachfrage und zunehmender Wertschöpfung führen soll.

3 UNSERE VISION

Unser Zukunftsbild - unsere Vision von Naturerlebnissen für Menschen mit Behinderungen in unserer Region (das Bild entstand beim ersten Planungsworkshop im September 2007):



Draisine gebaut mit einem begehbaren Tunnel - ein Radweg der auch von Menschen im Rollstuhl genutzt werden kann - Schnealm für Menschen mit Behinderungen „begebar“ - Hütte auf Schnealm: integratives Lager - Wald der Sinne mit Brailleschrift (Blindenschrift) Möglichkeit für Aktivitäten bei Schlechtwetter, z.B. Hallenbad mit Einstieg für Menschen mit Behinderungen - Beförderungsmöglichkeiten vor Ort für Menschen mit Behinderungen -

Bauernhof mit Therapiemöglichkeiten - mehr barrierefreie Gasthäuser und Beherbergungsbetriebe - barrierefreies Jugendgästehaus - integratives Hotel - Moorrundweg um den Uraniteich - Bademöglichkeit (Rampe) für Menschen mit Behinderungen - barrierefreier Kräutergarten – Roßlochklamm (Aussichtsplattform, etc.) - integrativer Aspekt wichtig, Angebote sollen für alle Menschen, mit oder ohne Behinderung, gleich nutzbar sein - auch für Menschen mit Behinderungen mehr und richtige Information weitergeben - Unterstützung des Projekts durch Österreichische Bundesforste - einheitliche Kennzeichnung der Wege über den Schwierigkeitsgrad - Möglichkeit einer Begleitung vor Ort - komplette Barrierefreiheit zu allen öffentlichen Anlagen - überall rollstuhlgerechte WC`s - mehr behindertengerechte Parkplätze und bessere Wege für Rollstuhlfahrer - bessere Bodenbeschaffenheit der Wege - Natur und Landschaftsführer-Modul, welches sich speziell auf die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen konzentriert - Europäische Konferenz über Angebote für Menschen mit Behinderungen im Mürzer Oberland - jede Gemeinde im Naturpark Mürzer Oberland wird barrierefrei.

4 PHILOSOPHIE – MISSION STATEMENT

Eine Rampe in die Natur

Naturerlebnisse für Menschen mit Behinderungen

- Mit dem Projekt wollen wir Naturerfahrungen und Naturerlebnisse für jene Menschen schaffen, für die es nicht immer leicht ist, die großen und kleinen Wunder der Natur zu erleben.
- Unser Angebot richtet sich speziell an Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen, RollstuhlfahrerInnen, ältere Menschen, SeniorInnen und Familien mit Kindern.
Diesen Menschen wollen wir die Natur in einer besonderen Art und Weise erlebbar machen, wie es sonst nur schwer möglich ist.
- Für die besonderen Erlebnisse in und mit der Natur stehen erfahrene und geschulte Begleiterinnen zur Verfügung, die mit Engagement und Verständnis für die verschiedenen Bedürfnisse an die Sache herangehen.
- Unsere Naturerlebnisse befinden sich in der herrlichen Landschaft des Naturparks Mürzer Oberlandes. Natürliche und topografische Gegebenheiten können die Ursache dafür sein, dass nicht immer alle Ziele für alle gleich erreichbar und zugänglich sind.
- Wir bemühen uns Grundlagen dafür zu schaffen, dass möglichst viele Menschen in der Lage sind, die vielfältigen Angebote des Naturparks in Anspruch zu nehmen, wobei das Prinzip der Integration im Vordergrund steht. Integration bedeutet, dass keine speziellen Angebote für Menschen mit Behinderungen geschaffen werden, sondern bestehende entsprechend „behindertengerecht“ adaptiert werden.
- Bei den Naturerlebnissen, der Vermittlungsarbeit und der Gestaltung touristischer Angebote wird auf die Gäste und ihre besonderen Bedürfnisse eingegangen. Es ist uns bewusst, dass RollstuhlfahrerInnen, Blinde, Gehörlose oder geistig behinderte Menschen in Bezug auf Infrastruktur (Wege, Gebäude, etc.) und Methodik unterschiedliche Bedürfnisse haben.
- Wir sind darum bemüht, dass der Besuch bzw. Aufenthalt in der Region in entsprechender Qualität, mit optimalem Service und bestmöglicher Unterstützung verläuft.
Für Gäste mit Behinderung stehen Begleiter zur Verfügung, die überall dort helfen wo es notwendig ist, und im Bedarfsfall auf Abruf bereitstehen. RollstuhlfahrerInnen können über das Naturparkbüro gratis ein Zuggerät anfordern, mit dem sich auch schwierigere Steigungen einfach bewältigen lassen.

- Einige unserer Unterkünfte und Gastronomiebetriebe sind barrierefrei und wurden von im Rollstuhl sitzenden Projektmitarbeitern getestet und für gut empfunden. Im Rahmen der weiteren Arbeit sind wir dabei, weitere Tourismus- und Wirtschaftsbetriebe, sowie weitere Einrichtungen dazu zu gewinnen, eine barrierefreie Gestaltung ihrer Betriebe anzustreben.
- Zur Einteilung unserer behindertengerechten Wege verwenden wir ein einfaches Bewertungs- und Kennzeichnungssystem, das die Begehrbarkeit bzw. die Befahrbarkeit für Menschen mit Behinderungen nach verschiedenen Schwierigkeitsstufen darstellt.

5 RAHMENBEDINGUNGEN

5.1 GRUNDLAGEN



Behinderung und barrierefrei

Behinderung im Sinne dieses Bundesgesetzes (§3 Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz) ist die Auswirkung einer nicht nur vorübergehenden körperlichen, geistigen oder psychischen Funktionsbeeinträchtigung oder Beeinträchtigung der Sinnesfunktionen, die geeignet ist, die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu erschweren. Als nicht nur vorübergehend gilt ein Zeitraum von mehr als voraussichtlich sechs Monaten.


Bereits durch geringe bauliche Veränderungen oder die Berücksichtigung bestimmter Sachverhalte bei gestalterischen und planerischen Prozessen können oftmals die Bedingungen für Menschen mit Behinderungen wesentlich verbessert werden. Dabei wird von „**barrierefreier Gestaltung**“ gesprochen, der bestimmte Prinzipien zu Grunde gelegt werden. Alles soll für alle zugänglich und nutzbar sein, unabhängig von den jeweiligen Fähigkeiten eines Menschen (Institut Verkehr und Raum, 2005).

Menschen mit Behinderungen

Menschen mit Behinderungen


 NATURPARK
Müritzer Oberland


- rd. 30% der Österreicherinnen und Österreicher weisen eine körperliche Beeinträchtigung auf (mehr als 2,1 Mio Menschen)
- 6,7% mit Bewegungsbeeinträchtigung
- 6,4% mit Hörbeeinträchtigung
- 12,8 % behinderte Menschen in Österreich, 11,2 % in Deutschland
- 1% mit psychischer Behinderung
- etwa die Hälfte aller behinderten Menschen sind über 65 Jahre alt
- Auswirkungen des demographischen Wandels:
 - Bevölkerung nimmt ab
 - Gruppe der 60plus verdoppelt sich (zukünftig Anteil von ca. 37%)
 - höherer Anteil mobilitäts- u. aktivitäts eingeschränkter Menschen



- Behinderte Reisende wünschen sich nicht mehr und nicht weniger als eine gleichberechtigte Teilnahme am Urlaub.
- Vorhandene oder neue Angebote und Dienstleistungen so zu gestalten, dass sie auch für mobilitätseingeschränkte Personen vollständig zugänglich sind und somit eine Teilnahme am allgemeinen Reiseangebot ermöglicht wird. Keine Insellösungen!
- Wenn man sich für einen „barrierefreien Tourismus“ entscheidet, muss jedoch darauf geachtet werden, dass ein barrierefreies Gesamtkonzept angepeilt wird.
- daher:
Barrierefreiheit!
Integration und Inklusion der Menschen!
in Region integriertes, vernetztes Angebot schaffen!

Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Menschen mit Mobilitäts- u. Aktivitätseinschränkungen

Im engeren Sinne



- sehbehinderte u. blinde Menschen
- geh- u. bewegungsbehinderte Menschen, Menschen im Rollstuhl
- sprach- und hörbehinderte Menschen
- Personen mit geistiger oder Lern-Behinderung
- Personen mit psychischer od. seelischer Behinderung
- chronisch erkrankte Menschen
- Analphabeten



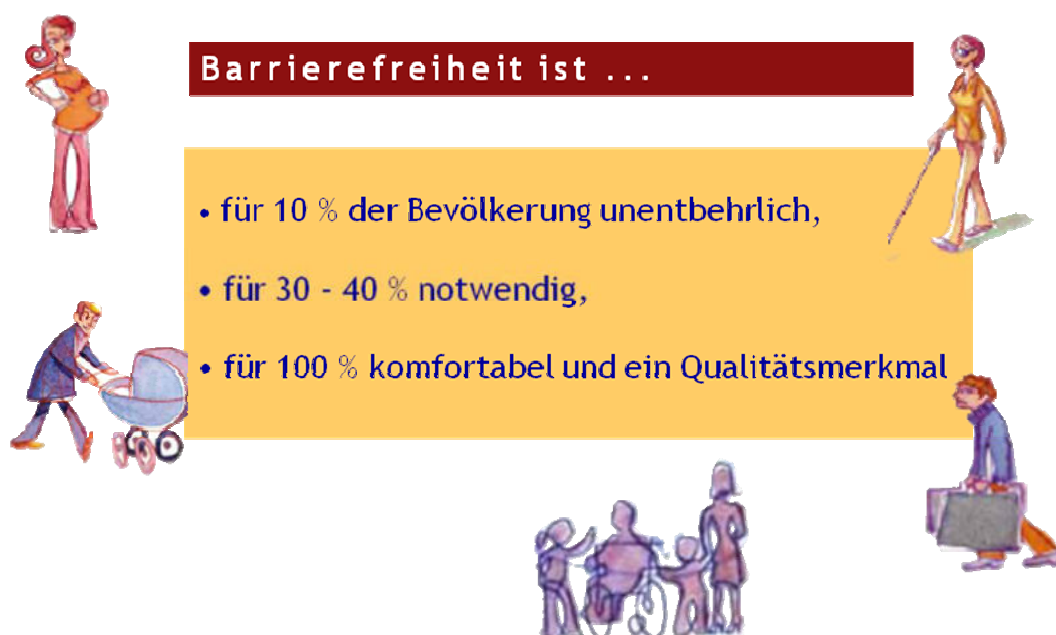
Im weiteren Sinne

- kleine Kinder
- ältere Menschen
- kleinwüchsige und großwüchsige Menschen
- schwangere Frauen
- Personen mit vorübergehenden Unfallfolgen
- Personen mit postoperativen Beeinträchtigungen
- übergewichtige Menschen
- Personen mit Kinderwagen oder schwerem Gepäck



5.2 NATURERLEBNIS UND BARRIEREFREIHEIT

Eine Analyse des Angebots in Österreich ergab, dass insgesamt wenig integrative Naturvermittlungsangebote vorhanden sind. Die meisten Angebote beziehen sich auf „barrierefreie Einrichtungen“, wie z.B. rollstuhlgerechte Zugänge und Wege, nicht jedoch auf zielgruppenspezifische Erlebnisangebote.



Barrierefreiheit ist ...

- für 10 % der Bevölkerung unentbehrlich,
- für 30 - 40 % notwendig,
- für 100 % komfortabel und ein Qualitätsmerkmal

Barrierefreiheit geht weit über den Baubereich hinaus. Eine hilfreiche Definition der Barrierefreiheit findet sich im Bayrischen Behindertengleichstellungsgesetz: *„Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.“*

Bei der Gestaltung und Zugänglichkeit von Naturerlebnissen ist zu berücksichtigen, dass nicht jeder Weg (z.B. Roßlochklamm) und jede Beobachtungsmöglichkeit barrierefrei erschlossen werden kann. Es handelt sich um Naturraum, der in seiner Ursprünglichkeit erhalten werden soll.

Anzustreben ist aber, **für die Region typische Naturerlebnisse** so zu erschließen, dass sie von allen BesucherInnen gut genutzt und erfahren werden können. (Vgl. Institut f. Raum u. Verkehr, 2005).

Abbildung 1: **Bestandteile Projekt Naturerlebnisse für Menschen mit Behinderungen**



5.3 QUALITÄT DES ANGEBOTS

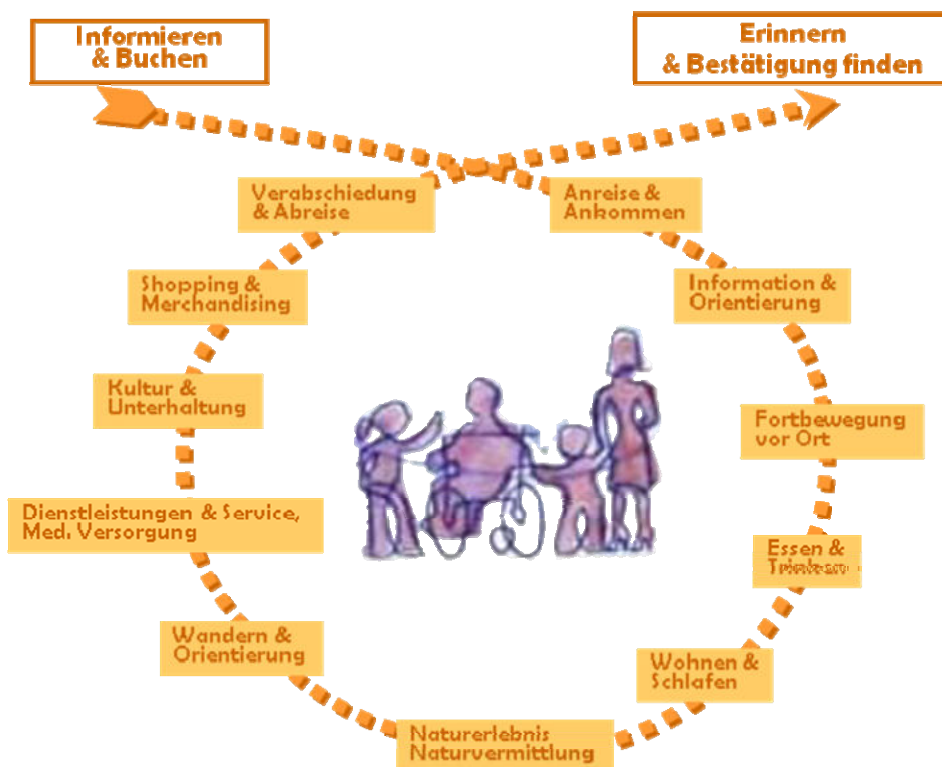
Ein wesentliches Ziel des Projekts ist es Menschen mit Behinderungen Naturerlebnisse zu ermöglichen, die sie normalerweise in dieser Art nicht erleben würden. Dafür, dass dies in entsprechender Qualität und Erlebnisintensität erfolgt, sind die natürlichen Besonderheiten, die Erreichbarkeit sowie BegleiteInnen und FührerInnen, mit entsprechender Ausbildung von Relevanz.

Um das Gesamterlebnis Urlaub oder Ausflug in das Mürzer Oberland auch für Menschen mit Behinderungen optimal zu gestalten, sind jedoch weitere Faktoren, wie ein ausreichendes Angebot von barrierefreien Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben, der barrierefreie Zugang zu Geschäften und Veranstaltungsräumlichkeiten, etc. von Bedeutung.

Deswegen wird mit diesem Konzept nicht nur die Entwicklung spezifischer „Naturerlebnisse für Menschen mit Behinderungen“ angestrebt, sondern ein Gesamtkonzept, das die Barrierefreiheit touristischer Infrastruktur, Betriebe und sonstiger Gegebenheiten in der Region bzw. in den Gemeinden miteinbezieht.

Letztendlich geht es um eine entsprechend angepasste Service- und Angebotsqualität entlang der touristischen Dienstleistungskette.

Abbildung 2: **Dienstleistungskette Naturerlebnisse für Menschen mit Behinderungen**



Die Dienstleistungskette umfasst eine Reihe von Segmenten, die dem Gast in möglichst einheitlicher Qualität zur Verfügung gestellt werden soll. Die Kette ist



so gut wie ihr schwächstes Glied. Vor allem im Zusammenhang mit Menschen mit Behinderungen ist das Einhalten der Dienstleistungskette von besonderer Bedeutung. So stellt sich für mobilitätseingeschränkte Reisende die Reisevorbereitung als besonders wichtig dar. Ein hoher Informationsbedarf bereits vor der Reise bezüglich Zugänglichkeit der Destination, der Infrastruktur vor Ort, einer detaillierten Beschreibung der „barrierefreien“ Unterkunft sind für Menschen mit einer Behinderung von großer Wichtigkeit.

Problemfelder ergeben sich hierbei vor allem bei jeder Art von Informationslücke. So gehen Broschüren, vorhandene Materialien und Webseiten nicht auf die Bedürfnisse von Reisenden mit Behinderung ein und nicht selten kommt es vor, dass Mitarbeiter von touristischen Informationsstellen, oder etwa Reiseveranstalter und Reisebüros, nicht auf die Bedürfnisse von Menschen mit einer Behinderung eingestellt sind oder nicht über das nötige Wissen zum barrierefreien Angebot verfügen. In manchen Fällen stimmen die gegebenen Auskünfte nicht mit der vor Ort auffindbaren Realität überein oder Sonderwünsche, auf die bei der Buchung aufmerksam gemacht wurde, werden vor Ort nicht vorgefunden. (Vgl. Rannegger, 2006).

In der hier dargestellten und an die Thematik angepassten Servicekette sind folgende Leistungselemente von Bedeutung:

Dienstleistungskette Naturerlebnisse für Menschen mit Behinderungen	
1. Informieren & Buchen	8. Wandern & Orientierung
2. Anreise & Ankommen	9. Dienstleistungen & Service, medizinische Versorgung
3. Information & Orientierung (vor Ort)	10. Kultur & Unterhaltung
4. Fortbewegung vor Ort	11. Shopping & Merchandising
5. Essen & Trinken	12. Verabschiedung & Abreise
6. Wohnen & Schlafen	13. Erinnerung & Bestätigung
7. Naturerlebnisse, Naturvermittlung	

6 NATURERLEBNISSE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Die Naturerlebnisse bestehen aus weitestgehend behindertengerechten Einrichtungen wie dem „Wald der Sinne“ und dem Moor-Rundweg, aus Wanderwegen und aus Erlebnissen, die im Rahmen des Naturpark-Programms angeboten werden.

Im Laufe des Projekts fanden mehrere Workshops mit VertreterInnen der regionalen Arbeitsgruppe statt, die die Positionierung, die Grundlagen und Ausrichtung des geplanten Angebots, sowie eine Sammlung möglicher Detailprojekte zum Ziel hatten. Das wesentlichste Ergebnis daraus ist, die **Konzentration des Angebots auf Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und geistigen Behinderungen.**





Angebote z. B. für Sehbehinderte bzw. blinde Menschen sind aufgrund umfangreicher zusätzlicher Einrichtungen derzeit nicht vorgesehen. Eine spätere Erweiterung ist jedoch nicht ausgeschlossen.

6.1 KATEGORISIERUNG

Da bis jetzt noch keine österreichweite Kategorisierung und Zertifizierung von Freizeiteinrichtungen und Wanderwegen für Menschen mit Behinderungen besteht, ist man innerhalb der Planungsgruppe übereingekommen, in Anlehnung an das Schipisten-Kategorisierungssystem eine eigenständig definierte Einteilung der Wege bzw. Angebote vorzunehmen.

Das System ist grundsätzlich international bekannt und soll hier für behindertengerechte bzw. barrierefreie Natur-Angebote verwendet werden.

Abbildung 3: **Kategorien Naturerlebnisse**

	Naturerlebnis	eben, leicht befahrbar
	Naturerlebnis	selbständig (ohne Hilfe) befahrbar
	Naturerlebnis	mit Unterstützung, Hilfe befahrbar
	Naturerlebnis	nur mit technischer Hilfe, wie z.B. Elektro-Rollstuhl, Swiss-Track (Zugmaschine) befahrbar

Da derzeit ein Projekt, mit Unterstützung des BMWA, im Gange ist, mit dem Ziel österreichweit einheitliche Kategorien zu erarbeiten, soll die oben dargestellten Einteilung vorübergehend verwendet werden.


Der Naturpark Mürzer Oberland hat sich zum Ziel gesetzt, als erste Region Österreichs (Pilotregion) die bis Herbst 2008 geplante einheitliche Kategorisierung und Kennzeichnung zu übernehmen.

6.2 BESTEHENDE ANGEBOTE

Analyse von in Frage kommenden und teilweise bereits als behindertengerecht ausgewiesenen Wanderwegen. Die Wege wurden als teilweise, insbesondere für weniger sportliche Behinderte, als zu schwer begeh- bzw. befahrbar befunden. Eine entsprechende Neukategorisierung (z.B. Weg in Begleitung befahrbar, wird durchgeführt).

Ziel ist, in allen vier Naturparkgemeinden Wanderwege zu planen und aufzubereiten, die weitestgehend barrierefrei sind und auch von RollstuhlfahrerInnen befahrbar sind.

Untersucht wurde auch, inwieweit die Schnealm als Naturerlebnisraum für Menschen mit Behinderungen in Frage kommt. Die grundsätzlichen Gegebenheiten, wie ein relativ ebenes Plateau (Almboden), leicht auch für RollstuhlfahrerInnen begeh- und befahrbare Wege, Erreichbarkeit von Almhütten, etc. sind auf der Alm zwar vorhanden, jedoch ist aufgrund der Besitz- und Nutzungsrechte des Almgebietes eine Zufahrt und auch die Vermietung von Almhütten an Gäste generell nicht möglich.



	<p>„Wald der Sinne“</p> <p>Gemeinde Altenberg a. d. Rax</p>	<p>behindertengerechter Erlebniswald, Themenweg mit verschiedenen Stationen und Plätzen zum bewussten Wahrnehmen der Natur</p> <p>behindertengerechtes WC, geführte Erlebnis-touren für Menschen mit Behinderungen.</p> <p>Mittels Stationen, sogenannten "Kraftplätzen", welche in die Natur integriert und auch speziell für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (Behinderungen) adaptiert sind, wird ein besonderer Rahmen geboten, der in dieser Form noch nicht vorhanden ist.</p> <p>Bewegung im "HEILRAUM und der KRAFTQUELLE NATUR" mit Anleitungen zu individuellen, persönlichen und körperlichen Erfahrungen und</p>
---	---	--

dem Anspruch, Wissen zu vermitteln.

Die Kraftplätze sind universell, sowie speziell nutzbar und bieten somit einer breiten Zielgruppe (wie z.B. Menschen mit besonderen Bedürfnissen, rollstuhl- und kinderwagengerecht, Kindern und Jugendlichen, Familien, Schulklassen, älteren Menschen) die Gelegenheit, nach ihren Möglichkeiten die Natur aktiv zu erleben (Quelle: www.wald-der-sinne.com).



	<p>Moorweg durchs „Kleine Moor“</p> <p>Gemeinde Neuberg a. d. Mürz</p>	<p>behindertengerechter, kurzer Weg in der Nähe des Urani-Badesees, Weg teilweise über Plankenstege mit Informationstafeln</p> 
	<p>Stausee-Weg</p> <p>Neuberg a. d. Mürz</p>	<p>Weg entlang des Stausees, Rampen für RollstuhlfahrerInnen und Kinderwagen. Aufgrund Wegverlauf und Wegbeschaffenheit für RollstuhlfahrerInnen mit Begleitung möglich. Die Wegbeschaffenheit ist in Teilbereichen noch anzupassen.</p> 





	<p>Tirol Rundweg Neuberg a. d. Müritz</p>	<p>Weg entlang des Tirol-Baches, schöne Landschaft, besonderes Naturerlebnis, Weg teilweise Schotter, zum Teil Gefälle; für RollstuhlfahrerInnen mit Begleitung möglich</p> 
	<p>Schenkfeld Promenade Neuberg a. d. Müritz</p>	<p>zu Beginn ansteigender Weg; Ausgangspunkt: Parkplatz hinter Stift; Weg für RollstuhlfahrerInnen mit Begleitung möglich</p> 





	<p>7 Quellen-Weg Neuberg a. d. Müritz</p>	<p>kurzer Weg, ca. 1 km, leicht steigend, asphaltierte Straße (von Neuberg a. d. Müritz mit Rad erreichbar), Zufahrt bis Haus Holzer, dann ca. 300m zu 7 Quellen. Bankerl, Kapelle 7 Quellen, Wiese, schöner Platz. Kletterwand, Elisabethwand (Kinderklettern) Wassererlebnis</p>
	<p>Falkenstein-Alm Neuberg a. d. Müritz</p>	<p>schönes Almgebiet, schöne Aussicht, gut befahrbar, Zufahrt mit PKW möglich, WC nicht barrierefrei zugänglich; Alm-Erlebnis</p>





	<p>Schneealm Altenberg a. d. Rax</p>	<p>nur zu Fuß bzw. per PKW nur mit Ausnahmegenehmigung erreichbar, sonst mit Zuggerät, Straße befahrbar</p> 
	<p>Weg Nasskamm Altenberg a. d. Rax</p>	<p>vom Ort in Richtung Nasskamm: ca. 2km asphaltierte Straße, leichte Steigungen, schönes Panorama Schneealm/Rax</p> 

	<p>Totes Weib Mürzsteg</p>	<p>eben, asphaltierter Weg zur Mürz, alte Straße (dzt. Radweg), Schlucht, Wasserfall, wild romantisch, Sagen, ca. 500m, Parkplatz vorhanden</p> 
---	--	---

6.3 NATURERLEBNISSE IN PLANUNG

<p>[]</p>	<p>Moor-Rundweg Neuberg a. d. Müritz</p>	<p>Ausbau des Moorweges zu einem Rundweg, über Wiese entlang des Badesees.</p> <p>Änderung der Wegeführung: Ausgangspunkt u. Endpunkt: GH bzw. Badesee Urani: Parkplatz, Behinderten-WC, Gasthaus</p> 
<p>[]</p>	<p>Badeseesee Urani Neuberg a. d. Müritz</p>	<p>Einstieg in See für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, z.B. über eine Rampe ins Wasser</p> 

<p>[]</p>	<p>Öko-Lehrpark Teich und Hecke</p> <p>Altenberg a. d. Rax</p>	<p>Weg adaptieren; geringfügige Anpassungen notwendig</p> 
<p>[]</p>	<p>Kräuter- und Duftgarten Hochbeete</p>	<p>Errichtung von Hochbeeten (Zufahrt mit Rollstühlen) für Kräuter- und Duftgarten</p>
<p>[]</p>	<p>Aquazelle</p> <p>Altenberg a. d. Rax</p>	<p>Weg könnte adaptiert werden, ev. Steg, ca. 50m, Teilweg ⇨ verkürzte Variante z.B. Rundweg – Teilweg</p> 

	<p>Sonnenmeile Kapellen</p>	<p>3 km Rundweg entlang der Mürz bzw. Wald, geschotterter Weg mit Ausnahme Wiese vom Tenniscafé bis Fußballplatz. Steigungen sind ev. umgehbar, ev. Neuplanung (Weg leichter als Tirol-Rundweg); Problem: 2malige Überquerung der Bundesstraße (Verkehr); Tenniscafé-Zugang: 2 Stufen</p>
	<p>Appelhof Rundweg Mürzsteg</p>	<p>Idee: Rundweg hinter Appelhof, nur mit Hilfe zu schaffen, ca. 1,5km. Blick auf Schloss u. Ort Mürzsteg, Veitsch und umliegende Berge (Felsen)</p>
	<p>Wald der Sinne Altenberg a. d. Rax</p>	<p>Ausbau des Waldes der Sinne, vor allem Erweiterung um Erfahrungselemente für blinde Menschen: Beschriftung in Braille-Schrift, Leitfunktion entlang der Wege, etc.</p>
	<p>behindertengerechter Radweg Mürzzuschlag – Neuberg a. d. Mürz – (Mürzsteg)</p>	<p>Ausbau als behindertengerechter Radweg (Breite, Steigung, etc.) Radweg Neuberg a. d. Mürz – Mürzsteg vorhanden, jedoch nicht beschildert</p>

6.4 HIGHLIGHT - PROJEKTIDEE

Als besonderes Highlight ist die Errichtung von einem oder mehreren behindertengerechten Baumhäusern geplant.

Ein Baumhaus ist im Bereich des „Waldes der Sinne“ geplant. Dadurch würde eine besondere Bereicherung des Angebots erfolgen. Das Baumhaus soll auch als Freiluft-Klassenzimmer für den Naturpark und als Veranstaltungsort Verwendung finden, also multifunktional sein.

Der geplante Standort wäre durch den „Wald der Sinne“ und entsprechende Besucherfrequenz und vor allem auch durch das Vorhandensein von WC-Anlagen in unmittelbarer Nähe besonders gut geeignet.

Behindertengerechte Baumhäuser sind in den USA häufig anzufinden, aber auch in Graz wurde im Rahmen der Kulturhauptstadt 2007 ein barrierefreies Baumhaus realisiert.

In den USA hat sich die Organisation „forever young treehouse“ auf die Errichtung behindertengerechter Baumhäuser spezialisiert: www.treehouses.org.

Auch beim Kinderhotel Appelhof besteht voraussichtlich die Möglichkeit Baumhäuser zu errichten. Hier dienen sie als Unterkünfte für Familien bzw. Kinder. Die Klärung der derzeitigen Interessen ist im Gange.

Ziel ist die Errichtung unkonventionell gestalteter Baumhäuser. Interessant wäre in diesem Zusammenhang ein Architektenwettbewerb zur Planung dieser Baumhäuser. Zur Klärung dieser Möglichkeit wird einerseits die zuständige Abteilung des Landes Steiermark bzw. die Technische Universität Graz kontaktiert.

<p>Baumhaus Graz</p>	
--------------------------	--

Baumhäuser
USA

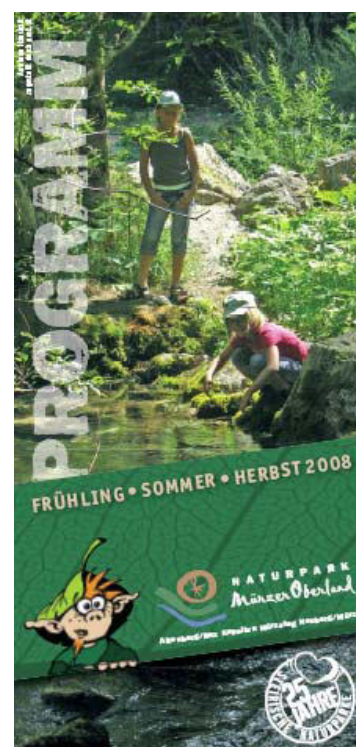


6.5 NATURERLEBNISSE INTEGRATIV

- **insgesamt 13 Wanderungen und Erlebnisse** im Sommerprogramm 2008 als „Integrative Angebote“ angeführt und gekennzeichnet.



1. **Auf den Spuren der Raubritter vom Falkenstein und Rabenstein**
2. **Wer war der Raxkönig?**
3. **Hat Schneewittchen auch den bösen Wolf getroffen?**
4. **Wo Fuchs und Has' sich gute Nacht sagen**
5. **Waldgeheimnisse**
6. **Abenteuer an der Mürz**
7. **Wald der Sinne**
8. **Entdeckungsreise in die Welt der Ameisen**
9. **Welche Waldtiere haben 4, 6 oder 8 Beine?**
10. **Expedition Wiese**
11. **Keramikmalkurse nach historischen Motiven des Mürztales**
12. **Gemüse von der Wiese**
13. **Ist gegen alles ein Kraut gewachsen?**



Einmal pro Jahr findet die Veranstaltung „Zauberwald“ statt. Eine Inszenierung rund um die Themen Natur, Mystik, Sagen, etc. Die Veranstaltung findet jährlich abwechselnd in einer der vier Naturparkgemeinden statt. Grundsätzlich wird Wert darauf gelegt, die Veranstaltung so weit wie möglich barrierefrei zu gestalten. Jedoch ist dies aufgrund der topografischen Gegebenheiten der jeweiligen Veranstaltungsgemeinde nicht immer möglich.

6.6 GASTRONOMIE- UND BEHERBERGUNGSBETRIEBE

Im Rahmen dieses Projektschwerpunktes war es das Ziel, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe als Partner für das Projekt zu gewinnen. Die Betriebe sind wesentliche Elemente der integrierten Angebotspalette, daher ist auch eine entsprechende Einstellung gegenüber den Gästen von besonderer Bedeutung, ebenso wie ein möglichst barrierefreier Zugang der Betriebe bzw. der Einrichtungen und Zimmer.

Die Analyse dieser Einrichtungen erfolgte in enger Zusammenarbeit mit Leo Pürner von der Behindertenselbsthilfegruppe Hartberg, der, selbst im Rollstuhl sitzend, sich seit rd. 20 Jahren mit barrierefreiem Urlaub in der Steiermark beschäftigt und dabei schon eine Vielzahl von Betrieben bezüglich barrierefreier Einrichtung von Gastronomie und Beherbergungsbetrieben beriet. Der Verein ist Herausgeber einer Broschüre mit Richtlinien für barrierefreies Bauen, sowie eines Katalogs mit barrierefreien Urlaubsangeboten in der Steiermark.

Die Gespräche mit den BetriebsinhaberInnen fanden laufend statt, mit dem Ziel, alle interessierten Betriebe der Region zu besichtigen und entsprechend zu beraten. Im November 2007 war eine öffentliche Veranstaltung für alle Tourismusbetriebe der Region geplant, das Interesse war jedoch nicht ausreichend groß, sodass weitere Betriebsbesuche und Informationsarbeit laufend stattfanden.

Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe – Überblick

Unterkünfte

	Freinerhof	behindertengerechte Zimmer und WC	<ul style="list-style-type: none"> • Zugang zu Gasthaus wird behindertengerecht umgebaut • Ausbau eines weiteren behindertengerechten Zimmers
	Appelhof	behindertengerechte Zimmer Kinderhotel	<ul style="list-style-type: none"> •
	Holzbox	Gastronomiebetrieb barrierefrei, Behinderten-WC	<ul style="list-style-type: none"> • Zimmer dzt. mit Rollstuhl nicht erreichbar – Lösung: Treppenlift oder Treppentraupe • Zimmer bedürfen einer geringfügigen Änderung im Sanitär bzw. WC-Bereich
	Marx Bauernhaus	Appartement: Zugang: Türstapel ist zu überwinden, ev. Umbau	<ul style="list-style-type: none"> • WC und Dusche zu klein, Umbau notwendig

	Zimmer Urani		<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau von Gästezimmer in unmittelbarer Nähe des Badesees Urani, Ausbau eines Hallenbades geplant; • behindertengerechte Zimmerausgestaltung
--	---------------------	--	---

	Hotel Winkler Mürz-zuschlag	behindertengerechte Ausstattung von 2 Zimmern/4 Betten	
--	--	--	--

Gasthäuser

	GH Urani	GH ebenerdig zugänglich, behindertengerechtes WC vorhanden Freizeitanlage, Badensee häufig Gäste des „Waldes der Sinne“	
	Greißlerei beim Münster	Geschäft, Café (Kaffee, Kuchen); Zugang ohne Stufen, gegenüber öffentl., behindertengerechtes WC	
	GH Holzer Anni	Zugang von Straße oder über Wintergarten eben	<ul style="list-style-type: none"> • Zugang zu bzw. WC problematisch, Lösung notwendig
	GH Paier	Stufen beim Eingang Lösung: Rampe vorne oder Hofseite, WC: Damen-WC adaptieren, Vorraum mit einbeziehen	<ul style="list-style-type: none"> • kein Interesse
	Café Laterndl	Zugang über Rampe, WC nicht optimal, Vorraum groß,	
	GH zum Touristen	Zugang ebenerdig	<ul style="list-style-type: none"> • Klären WC
	GH Moassa	Eingang über Rampe (steil, nur in Begleitung), WC eng (Umbau?)	<ul style="list-style-type: none"> • kein Interesse



	GH Poldi	Eingang: Stufen	<ul style="list-style-type: none"> • Seiteneingang ev. ebenerdig • WC-Umbau • Einbau Treppenlift ins 1. Stockwerk dzt. eher f. Gehbehinderte (nicht f. RollstuhlfahrerInnen) • Ev. weiterer Kontakt über Bgm.
	GH Tatscher	neue Pächterin; ebenerdiger Zugang; erreichbar vom „Wald der Sinne“ und Schnealm, Rodelbahn	<ul style="list-style-type: none"> • WC sehr eng, ev. Lösung möglich • Schischlitten für Rodelbahn, ev. Anschaffung über NP?

6.7 INFRASTRUKTUR, GEWERBE UND VERWALTUNG




Gemeinsam mit zwei rollstuhlfahrenden Projektmitarbeitern aus der Region fanden die Bestandsaufnahmen barrierefreier bzw. notwendiger barrierefreier Einrichtungen statt. In diesem Schritt wurden die wesentlichsten „Barrieren“ identifiziert, wie z.B. (Nicht)Zugänglichkeiten von Geschäften, öffentlicher Gebäude, Arztpraxen, etc.; die Beschaffenheit von Gehwegen (Breite u. Abstufungen, etc.), (Nicht)Erreichbarkeit von Bankomat-Geräten, etc.



Geschäfte, Banken

	Spar Neuberg a. d. Müritz	behindertengerechter Zugang vorhanden, Zufahrt über Rampe	
	Schlecker Neuberg a. d. Müritz	behindertengerechter Zugang vorhanden	
	Zahnarzt Neuberg a. d. Müritz	behindertengerechter Zugang vorhanden	
	Praktischer Arzt Neuberg a. d. Müritz Dr. Becvar	behindertengerechter Zugang vorhanden	

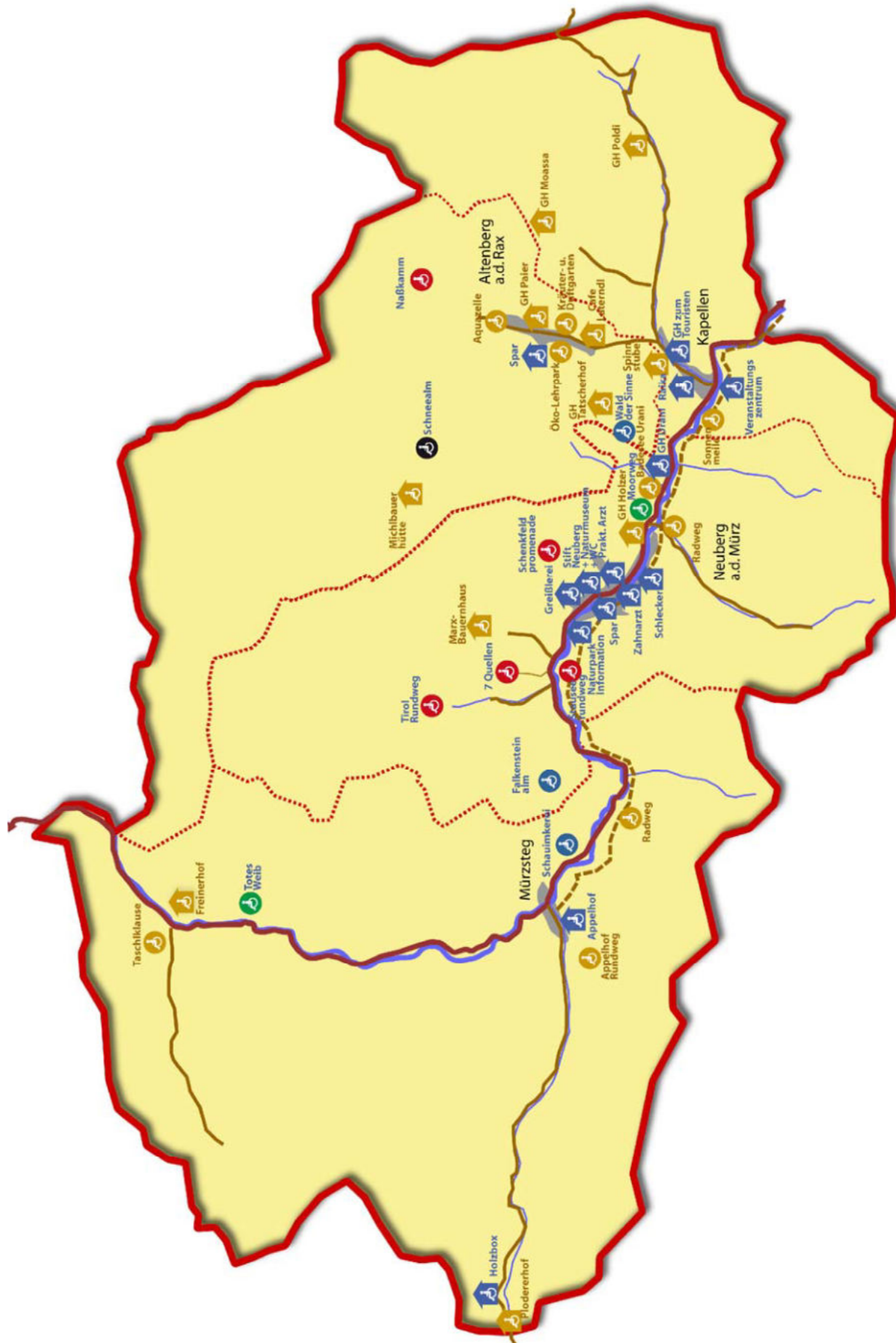
	Raiffeisen- kasse Neuberg a. d. Mürz		<ul style="list-style-type: none"> kein barrierefreier Zugang Bankomat zu hoch ⇒ eher möglich
	Sparkasse Neuberg a. d. Mürz		<ul style="list-style-type: none"> Zugang nicht möglich, zu steil, Bankomat im Foyer
	Spar Altenberg a. d. Rax	Eingang 1 ½ Stufen	<ul style="list-style-type: none"> kleine Rampe seitlich
	Raiffei- senkasse Kapellen	barrierefreier Zugang; Bankomat im Foyer	
	Geschäft Kapellen	nicht behindertengerecht; kein Umbau möglich	
	Spinnstu- be, Kapellen	Rampe seitlich (5 Stufen) (im Ort neben Raika)	

Öffentl. Gebäude, Einrichtungen

	Stift Neuberg a. d. Mürz	Treppenlift vorhanden	<ul style="list-style-type: none"> kein behindertengerechtes WC im Haus vorhanden ev. Nutzung öffentliches WC vor Stift WC beim/zum Festsaal wär wichtig, ev. WC beim Dormitorium, dafür ist jedoch eine Rampe oder Treppenlift notwendig Öffnungszeiten, Nutzung des Treppenlifts sicherstellen
	Natur- museum		
	Natur- park-Büro Informati- on Neuberg a. d. Mürz	Information Naturpark Mürzer Oberland behindertengerechter Zugang über Rampe	<ul style="list-style-type: none"> Kein WC
	WC Neuberg a. d. Mürz	öffentliches, behindertenge- rechtes WC	

	Gehwege Neuberg a. d. Müritz		<ul style="list-style-type: none"> teilweise für RollstuhlfahrerInnen, Kinderwägen zu schmal, z.B. Bereich Greißlerei
	Gemeindeamt Altenberg a. d. Rax	Auffahrt zu Halbstock möglich, + 5 Stufen, im Winter nicht befahrbar	<ul style="list-style-type: none"> Ideallösung wäre Treppenlift
	Kultursaal Altenberg a. d. Rax	nur schlecht zugänglich, Treppe + Podest + Halbstock	<ul style="list-style-type: none"> WC: eventuell Umbau Damen-WC ⇨ Vorraum mit einbeziehen, Lösung schwierig, ev. Treppenlift
	WC Altenberg a. d. Rax	öffentliches WC kein barrierefreier Zugang	<ul style="list-style-type: none"> Umbau zu behindertengerechtem WC möglich Vorraum einbeziehen, Raum vergrößern, Griffe
	Veranstaltungszentrum Kapellen	behindertengerechter Zugang, Rampe behindertengerechtes WC	
	Gemeindeamt Kapellen	Bahnhof Kapellen von Gemeinde gekauft Plan: Ausbau als Gemeindeamt oder ev. auch andere Nutzung	<ul style="list-style-type: none"> bei Ausbau soll auf Barrierefreiheit geachtet werden
	Öffentliches WC Kapellen	mit Rollstuhl befahrbar	<ul style="list-style-type: none"> Klärung notwendig
	Öffentliches WC Müritzsteg	kein behindertengerechtes WC	<ul style="list-style-type: none"> Vorraum in WC miteinbeziehen standardmäßige Ausstattung

6.8 ÜBERSICHTSKARTE



7 AUSBILDUNG

7.1 ORIENTIERUNGSSEMINARE

Im Juli 2007 fand unter Leitung von Fr. Ulrike Schwarz (Lehrgangskordinatorin des SPOT Seminars „Jugendarbeit integrativ“ der Alpenvereinsjugend) ein Orientierungsseminar zur Vorbereitung eines Ausbildungsmoduls für „Begleite-
rInnen für Naturerlebnisführungen für Menschen mit Behinderungen“ statt.

Im September 2007 wurde dann das Ausbildungsmodul, wieder unter Leitung von Frau Schwarz und in Zusammenarbeit mit der Oberösterreichischen Akademie für Umwelt und Natur, abgehalten. 20 TeilnehmerInnen konnten lernen und erfahren, wie Angebote gestaltet werden müssen, damit sie sowohl aus der Sicht der Menschen mit Behinderungen, Begleitpersonen und FührerInnen/NaturvermittlerInnen den jeweiligen Anforderungen entsprechen.

Als Teil dieses Ausbildungsmoduls wurde von den TeilnehmerInnen und TrainerInnen auch der Bedarf an Angeboten und die Bedürfnisse von Naturerlebnisführungen entsprechend den Zielgruppen erarbeitet.

Die Region will als Ausbildungsstätte für BegleiterInnen von Naturerlebnisführungen für Menschen mit Behinderungen verstärkt Bekanntheit erlangen und sich auch entsprechend profilieren.

7.2 AUSBILDUNGSLEHRGANG

Im Jahr 2009 startet im Naturpark Mürzer Oberland der **erste Lehrgang Österreichs** für Natur- und LandschaftsführerInnen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Lehrgangsträger ist das LFI-Steiermark in Kooperation mit den Naturparks Österreichs. Am Lehrgang mitarbeiten wird Frau Holzer („Wald der Sinne“), Ausbildungsleiterin ist Frau Schwarz.

8 UMSETZUNG/WEITERFÜHRUNG DES PROJEKTS

- Die Realisierung der Maßnahmen ist zum Teil innerhalb des Leader-Programmes 07-13 im Rahmen der LAG „Region der Wege“ geplant. Die Realisierung einiger in diesem Konzept enthaltener Projekte ist somit in der Fördermaßnahme von Leader vorgesehen.
- Eine weitere Möglichkeit der Umsetzung der Vorhaben ist im Rahmen der „Regionalen Wettbewerbsfähigkeit“, Bereich Tourismus vorgesehen.
- Die Grundidee des barrierefreien Zugangs zu Einrichtungen und Freizeitaktivitäten soll auch im Rahmen des in Erarbeitung befindlichen Tourismuskonzeptes der Region hohen Stellenwert einnehmen.
- Im Rahmen der derzeit laufenden Angebotsentwicklung für Tourismusbetriebe in der Naturparkregion, werden die Zielsetzungen und Prämissen für Naturerlebnisse für Menschen mit Behinderungen berücksichtigt.
- Ein wesentlicher Bestandteil ist die Bewusstseinsbildung zum Thema Barrierefreiheit und der Umgang mit Menschen mit Behinderungen. In diesem Zusammenhang erfolgte seitens der Trägerorganisation eine laufende Informationsarbeit sowie eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit wesentlichen VertreterInnen und Tourismustreibenden der Region.
- Die Kategorisierung und Kennzeichnung behindertengerechter Wege und Naturerlebnisse erfolgt im Rahmen des österreichweiten Projekts. Projektinitiator ist die Behindertenselbsthilfegruppe Hartberg mit Leo Pürrer. Die Region wird hier als Pilotregion an vorderster Stelle mitwirken.
- Für einen Architektenwettbewerb im Zuge der Errichtung der Baumhäuser wird die zuständige Abteilung des Landes Steiermark bzw. die Technische Universität Graz (Architektur) kontaktiert.

9 ANHANG - WEGEPROTOKOLLE

KURZINFORMATION WEG

Bezeichnung	SCHENKFELD-PANORAMAWEG		
Ausgangspunkt	beim Münster in Neuberg a. d. Müritz		
Länge (km/Zeit)	2 km		
Behinderteneignung	<input type="checkbox"/> RollstuhlfahrerIn <input checked="" type="checkbox"/> RollstuhlfahrerIn in Begleitung <input checked="" type="checkbox"/> Elektrollstuhl, Rollstuhl mit Zugmaschine <input type="checkbox"/> für RollstuhlfahrerIn nicht geeignet		
Schwierigkeitsgrad (Steigung, Wegbeschaffenheit, Befahrbarkeit)	<input type="checkbox"/> leicht (blau) <input checked="" type="checkbox"/> mittel (rot) <input type="checkbox"/> schwer (schwarz)		
	Schwierigkeitsgrad (im Detail) Steigung	km	% d. Gesamtweges
	0 - 4% (leicht)		
	4 - 8% (mittel)	-8%	10%
	8 - 10% (schwer)		
Kurzbeschreibung des Weges	<i>(Besonderheiten, Sehenswürdigkeiten, Aussichtspunkte, etc)</i> eben verlaufender Weg in unberührter Natur		
Naturerlebnisse			

WEGBESCHAFFENHEIT

Wegbeschaffenheit	Belag	km	% d. Gesamtweges
	Gräberbelag		durchgehend
	max. Steigung	8%	
	durchschnittliche Steigung	keine	
	Wegbreite	2 m	
	Quergefälle des Weges	0	
	Zustand des Weges	gut	
Hindernisse, Besonderheiten am Weg	<i>Stufen (Anzahl, Höhe), Spalten, Querrinnen, Viehgitter, Brücken, Tore, etc.</i> 6 Rastplätze mit Bänken und Tischen		
Wegnutzung	<i>Zusätzliche Nutzung des Weges: Straße (Pkw-, Lkw-Verkehr), Forstweg, Radweg, Mountainbike-Strecke, Reitweg, etc.</i> Wanderweg		
Wegprofil	beidseitig 200 m, 8% iger Anstieg, dann an der Südseite der Schneealm eben verlaufender Weg		

INFRASTRUKTUR / AUSSTATTUNG

Weg-Einstiegstelle	Beschilderung u. Beschreibung Weg, Wegverlauf, Informationstafel mit relevanten Daten,
Parkplatz behindertengerecht	Gekennzeichneter Behinderten-Parkplatz, Anzahl der Parkplätze Münster
Behindertengerechtes WC	Standort des nächstgelegene Behinderten-WC beim Münster
Beschilderung Weg	Ausreichende Beschilderung, Orientierungssicherheit ja
Rastplätze, Sitzbänke	Rastplätze mit unterfahrbaren Tischen, Rastplätze mit Platz für RollstuhlfahrerInnen, Anzahl der Sitzgelegenheiten entlang des Weges
Informations- u. Schautafeln	max. 1,30 m, unterfahrbare Tafeln
Unterstand	keiner
Beobachtungs- und Aussichtspunkte	durchgehend
Wegeerhaltung	Zuständig für Wegerhaltung, Beschilderung, Markierung, etc. Miteinander für Neuberg a. d. Müritz
Jährlich notwendige Arbeiten	4 mal mähen (auch die Böschung)

SERVICE

Führungen, Begleitung	Angebot, Tel, Information
Service-Telefon	Hilfe für Menschen im Rollstuhl: Service u. Hilfe, Notruf; TelNr, zeitliche Erreichbarkeit: Schweiger Alfred:0650/2444995 Notarzt: 144 Bergrettung: 140
Info Gastronomie + Beherbergung	
Informationsstelle	Naturparkbüro: 03857/8321
Öffentlicher Verkehr	Nächstgelegene Haltestelle: Gesundheitshof

INFORMATION

Beschilderung Zufahrt (Wegweiser) / Beschreibung Zufahrt	Wegweiser
Broschüre, Karten, Wegeplan, Bilder	Broschüre
Internet	

Erstellt von: Helmut Mück

Datum: April 2008

KURZINFORMATION WEG

Bezeichnung	SCHAUBERGER-STAUSEEWEG		
Ausgangspunkt	Krampen Gehöft Fuhrmann		
Länge (km/Zeit)	500 m und zurück		
Behinderteneignung	<input type="checkbox"/> RollstuhlfahrerIn <input checked="" type="checkbox"/> RollstuhlfahrerIn in Begleitung <input checked="" type="checkbox"/> Elektrollstuhl, Rollstuhl mit Zugmaschine <input type="checkbox"/> für RollstuhlfahrerIn nicht geeignet		
Schwierigkeitsgrad (Steigung, Wegbeschaffenheit, Befahrbarkeit)	<input type="checkbox"/> leicht (blau) <input checked="" type="checkbox"/> mittel (rot) <input type="checkbox"/> schwer (schwarz)		
	Schwierigkeitsgrad (im Detail)	km	% d. Gesamtweges
	Steigung		10%
	0 - 4% (leicht)		
	4 - 8% (mittel)	150 m	-8%
	8 - 10% (schwer)		
Kurzbeschreibung des Weges	<i>Besonderheiten, Sehenswürdigkeiten, Aussichtspunkte, etc</i> Weg entlang des ehemaligen Holz-Triftkanals		
Naturerlebnisse	Panorama Schneealm, Schwimmen im Stausee		

WEGBESCHAFFENHEIT

Wegbeschaffenheit	Belag	km	% d. Gesamtweges
	Gräderbelag		20%
	Breite des Weges	durchschnittlich 1,5 m 1,5 - 2 m	
	max. Steigung	8% 3 mal 30 m	
	durchschnittliche Steigung		
	Quergefälle des Weges	keines	
	Zustand des Weges	brauchbar	
Hindernisse, Besonderheiten am Weg	<i>Stufen (Anzahl, Höhe), Spalten, Querrinnen, Viehgitter, Brücken, Tore, etc.</i> 2 Rampen		
Wegnutzung	<i>Zusätzliche Nutzung des Weges: Straße (Pkw-, Lkw-Verkehr), Forstweg, Radweg, Mountainbike-Strecke, Reitweg, etc.</i> keine außer Wanderer		
Wegprofil	anspruchsvoller aber wunderschön in der Natur am Stausee entlang verlaufender Weg		

INFRASTRUKTUR / AUSSTATTUNG

Weg-Einstiegstelle	Beschilderung u. Beschreibung Weg, Wegverlauf, Informationstafel mit relevanten Daten,
Parkplatz behindertengerecht	Gekennzeichneter Behinderten-Parkplatz, Anzahl der Parkplätze
Behindertengerechtes WC	Standort des nächstgelegene Behinderten-WC 2 km im Münster Neuberg a. d. Müritz
Beschilderung Weg	Ausreichende Beschilderung, Orientierungssicherheit
Rastplätze, Sitzbänke	Rastplätze mit unterfahrbaren Tischen, Rastplätze mit Platz für RollstuhlfahrerInnen, Anzahl der Sitzgelegenheiten entlang des Weges
Informations- u. Schautafeln	max. 1,30 m, unterfahrbare Tafeln
Unterstand	keiner
Beobachtungs- und Aussichtspunkte	ja
Wegeerhaltung	Zuständig für Wegeerhaltung, Beschilderung, Markierung, etc. Miteinander für Neuberg
Jährlich notwendige Arbeiten	Laub rechen, Weg und Rastplätze mähen, Gelände kontrollieren

SERVICE

Führungen, Begleitung	Angebot, Tel, Information
Service-Telefon	Hilfe für Menschen im Rollstuhl: Service u. Hilfe, Notruf TelNr, zeitliche Erreichbarkeit: Schweiger Alfred:0650/2444995 Notarzt: 144 Bergrettung: 140
Info Gastronomie + Beherbergung	keine
Informationsstelle	Naturparkbüro: 03857/8321
Öffentlicher Verkehr	Nächstgelegene Haltestelle: vor Ort

INFORMATION

Beschilderung Zufahrt (Wegweiser) / Beschreibung Zufahrt	Wegweiser
Broschüre, Karten, Wegeplan, Bilder	Broschüre
Internet	

Erstellt von: Helmut Mück

Datum: April 2008

KURZINFORMATION WEG

Bezeichnung	TIROL-RUNDWEG		
Ausgangspunkt	Hinteralmparkplatz im Tirol		
Länge (km/Zeit)	3 km		
Behinderteneignung	<input type="checkbox"/> RollstuhlfahrerIn <input checked="" type="checkbox"/> RollstuhlfahrerIn in Begleitung <input checked="" type="checkbox"/> Elektrollstuhl, Rollstuhl mit Zugmaschine <input type="checkbox"/> für RollstuhlfahrerIn nicht geeignet		
Schwierigkeitsgrad (Steigung, Wegbeschaffenheit, Befahrbarkeit)	<input type="checkbox"/> leicht (blau) <input checked="" type="checkbox"/> mittel (rot) <input type="checkbox"/> schwer (schwarz)		
II mittel	Schwierigkeitsgrad (im Detail) Steigung	km	% d. Gesamtweges
	0 - 4% (leicht)		
	4 - 8% (mittel)	500 m	Ca 20%
rauer Schotterboden	8 - 10% (schwer)		
Kurzbeschreibung des Weges	<i>Besonderheiten, Sehenswürdigkeiten, Aussichtspunkte, etc</i> wilde Natur, die schroffen Felsen der Schneealm		
Naturerlebnisse	Wiese, Wald, Felsen, Wasser		

WEGBESCHAFFENHEIT

Wegbeschaffenheit	Belag	km	% d. Gesamtweges
	Im Augenblick schlechter geschotterter Belag(viele Unwetter)		zur Gänze
	Breite des Weges	2-3 Meter	
	max. Steigung 8%		
	durchschnittliche Steigung 2%		
	Wegbreite	durchschnittlich 2-5 m	
	Quergefälle des Weges	keines	
	Zustand des Weges	schlecht	
Hindernisse, Besonderheiten am Weg	<i>Stufen (Anzahl, Höhe), Spalten, Querrinnen, Viehgitter, Brücken, Tore, etc.</i> Querrinnen, Brücken		
Wegnutzung	<i>Zusätzliche Nutzung des Weges: Straße (Pkw-, Lkw-Verkehr), Forstweg, Radweg, Mountainbike-Strecke, Reitweg, etc.</i> Forstweg		
Wegprofil	im Uhrzeigersinn mit 2 kurzen Steilstufen wunderbarer Weg in wilder Bergkulisse		

INFRASTRUKTUR / AUSSTATTUNG

Weg-Einstiegstelle	Beschilderung u. Beschreibung Weg, Wegverlauf, Informationstafel mit relevanten Daten,
Parkplatz behindertengerecht	Gekennzeichneter Behinderten-Parkplatz, Anzahl der Parkplätze
Behindertengerechtes WC	Standort des nächstgelegene Behinderten-WC 3 km im Münster Neuberg a. d. Müritz
Beschilderung Weg	Ausreichende Beschilderung, Orientierungssicherheit
Rastplätze, Sitzbänke	Rastplätze mit unterfahrbaren Tischen, Rastplätze mit Platz für RollstuhlfahrerInnen, Anzahl der Sitzgelegenheiten entlang des Weges
Informations- u. Schautafeln	max. 1,30 m, unterfahrbare Tafeln Tafeln sind seitlich
Unterstand	nein
Beobachtungs- und Aussichtspunkte	Griesgräbenrast, Kohlwieserlrast
Wegeerhaltung	Zuständig für Wegeerhaltung, Beschilderung, Markierung, etc Miteinander für Neuberg
Jährlich notwendige Arbeiten	Wegerhaltung, Rastplätze mähen und pflegen

SERVICE

Führungen, Begleitung	Angebot, Tel, Information nein
Service-Telefon	Hilfe für Menschen im Rollstuhl: Service u. Hilfe, Notruf TelNr, zeitliche Erreichbarkeit: immer Schwaiger Alfred: 0650/2444995 Notarzt: 144; Bergrettung: 140
Info Gastronomie + Beherbergung	
Informationsstelle	Naturparkbüro
Öffentlicher Verkehr	Nächstgelegene Haltestelle Postbus Krampen

INFORMATION

Beschilderung Zufahrt (Wegweiser) / Beschreibung Zufahrt	Wegweiser
Broschüre, Karten, Wegeplan, Bilder	Broschüre, Bilder
Internet	

Erstellt von: **Helmut Mück**

Datum: **April 2008**

KURZINFORMATION WEG

Bezeichnung	DAS „KLEINE MOOR „		
Ausgangspunkt	Urani Teiche		
Länge (km/Zeit)	800 m		
Behinderteneignung	<input type="checkbox"/> RollstuhlfahrerIn <input checked="" type="checkbox"/> RollstuhlfahrerIn in Begleitung <input type="checkbox"/> Elektrorollstuhl, Rollstuhl mit Zugmaschine <input type="checkbox"/> für RollstuhlfahrerIn nicht geeignet		
Schwierigkeitsgrad (Steigung, Wegbeschaffenheit, Befahrbarkeit)	<input checked="" type="checkbox"/> leicht (blau) Holzsteg, Wiese, Grädermaterial Asphalt <input type="checkbox"/> mittel (rot) <input type="checkbox"/> schwer (schwarz)		
	Schwierigkeitsgrad (im Detail)	km	% d. Gesamtweges
	Steigung		
	0 - 4% (leicht)	800 m	
	4 - 8% (mittel)		
	8 - 10% (schwer)		
Kurzbeschreibung des Weges	<i>Besonderheiten, Sehenswürdigkeiten, Aussichtspunkte, etc</i> Seerundweg , Panorama Schneealm		
Naturerlebnisse	durch das „kleine Moor“		

WEGBESCHAFFENHEIT

Wegbeschaffenheit	Belag	km	% d. Gesamtweges
	Holzsteg	80 m	10%
	Wiese	250 m	30%
	Breite des Weges	1-2 m	
	max. Steigung		
	durchschnittliche Steigung		
	Wegbreite		
	Quergefälle des Weges		
	Zustand des Weges	gut	
Hindernisse, Besonderheiten am Weg	<i>Stufen (Anzahl, Höhe), Spalten, Querrinnen, Viehgitter, Brücken, Tore, etc.</i>		
Wegnutzung	<i>Zusätzliche Nutzung des Weges: Straße (Pkw-, Lkw-Verkehr), Forstweg, Radweg, Mountainbike-Strecke, Reitweg, etc.:</i> Teilnutzung Rad-Wanderweg		
Wegprofil	niveaugleich ?? ebenes Profil		

INFRASTRUKTUR / AUSSTATTUNG

Weg-Einstiegstelle	Beschilderung u. Beschreibung Weg, Wegverlauf, Informationstafel mit relevanten Daten, Information über behindertengerechte Gastronomie- u. Beherbergungsbetriebe
Parkplatz behindertengerecht	Gekennzeichneter Behinderten-Parkplatz, Anzahl der Parkplätze Teichrestaurant Urani
Behindertengerechtes WC	Standort des nächstgelegene Behinderten-WC vor Ort
Beschilderung Weg	Ausreichende Beschilderung, Orientierungssicherheit wird verbessert
Rastplätze, Sitzbänke	Rastplätze mit unterfahrbaren Tischen, Rastplätze mit Platz für RollstuhlfahrerInnen, Anzahl der Sitzgelegenheiten entlang des Weges
Informations- u. Schautafeln	max. 1,30 m, unterfahrbare Tafeln: ja
Unterstand	Restaurant Urani
Beobachtungs- und Aussichtspunkte	während der ganzen Strecke
Wegeerhaltung	Zuständig für Wegeerhaltung, Beschilderung, Markierung, etc. Miteinander für Neuberg
Jährlich notwendige Arbeiten	Gebüsche schneiden, kehren u. mähen

SERVICE

Führungen, Begleitung	Angebot, Tel, Information
Service-Telefon	Hilfe für Menschen im Rollstuhl: Service u. Hilfe, Notruf TelNr, zeitliche Erreichbarkeit
Info Gastronomie + Beherbergung	
Informationsstelle	Naturparkbüro: 03857/8321
Öffentlicher Verkehr	Nächstgelegene Haltestelle: Hirschbachbrücke

INFORMATION

Beschilderung Zufahrt (Wegweiser) / Beschreibung Zufahrt	Wegweiser vorhanden
Broschüre, Karten, Wegeplan, Bilder	Broschüre
Internet	

Erstellt von: Helmut Mück

Datum: April 2008